

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 15 (1973)
Heft: 81

Rubrik: In eigener Sache

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IN EIGENER SACHE

Ob "A Clockwork Orange" nun ein guter Film ist oder nicht, interessierte hier weniger. Eine eingehendere Auseinandersetzung rechtfertigt ein solcher Film bestimmt. Deshalb haben wir diese Nummer, die Material zu einer Auseinandersetzung liefern will, unter anderem auch gemacht. Dass es aber gerade eine Nummer über "A Clockwork Orange" wurde, ergab sich aus einer Reihe von Umständen und Zufälligkeiten.

Einigermassen wichtig scheint uns nur, dass es überhaupt (noch) möglich wurde, eine Nummer dieses Umfangs zu einem einzigen Film herauszubringen - auch wenn und gerade weil sie Spuren der Unmöglichkeit eines solchen Unterfangens aufweist.

Gerade so ist sie eine kleine Demonstration.

Bereits vor etwas mehr als einem Jahr wurde der Entschluss gefasst und die ersten Arbeiten zu dieser Nummer begonnen. Das heisst selbstverständlich nicht, dass die Arbeiten ein Jahr füllten; es ergibt aber doch einen Hinweis darauf, unter welchen Bedingungen diese Nummer entstand: unmöglichen. Trotzdem weitergemacht haben wir nur, weil es so wenig auf dem Markt der Filmzeitschriften gibt (dies wohl als eine Folge der unmögli-

chen Bedingungen, unter denen so etwas entstehen müsste), wir meinen zu wenig.

Seit zwei Jahren liegt ein Konzept für eine Filmzeitschrift in unserer Schublade - aber da wird es noch einige Zeit, vielleicht für immer, bleiben müssen. Wenn aber, so sagten wir uns, die "Filmzeitschrift unserer Träume" demnächst einfach nicht zu verwirklichen ist: wie wäre es dann mit einer Erinnerung (in Form einer umfangreicheren, aber in sich geschlossenen Sondernummer) daran, dass auf dem Sektor Filmzeitschriften und -Publikationen eigentlich mehr möglich sein müsste?

* * *

Leute, die Filme machen wollen, heben eine bessere Zeit als je zuvor; jährlich entstehen mehr und mehr neue Filme (auch wenn nur der geringere Teil davon in unsere Kinos gelangt).

Nicht so die Filmzeitschriften! Selbst renommierte Organe haben ernste Schwierigkeiten - soweit es sie überhaupt noch gibt.

Die Freiheit und die Möglichkeit Filme zu machen ist grösser, als die Freiheit und die Möglichkeit über Filme nachzudenken, zu schreiben.



Salubra